

Wo die Schwarze Kunst noch ein Zuhause hat

Das **BUCHDRUCKMUSEUM IN LINDEN** bewahrt alte Handwerkskunst und bietet Technik zum Anfassen. Doch es steckt in finanziellen Schwierigkeiten und steht vor einer ungewissen Zukunft.

HANNOVER. Langsam fährt der Druckzylinder über die Farbwalzen. Die alte Maschine macht verlässlich ihren Job. Ein Dutzend Jugendlicher schaut gebannt zu, wie diese ein frisch bedrucktes Blatt Papier auswirft, auf dem ihre eigenen Namen stehen. Sie haben die Lettern vorher selber gesetzt.

„Buchdruck gehört zu unserer Ausbildung“, sagt die 18-jährige Solea, „es ist cool, solche technischen Geräte einmal selbst bedienen zu können.“ Die angehenden Grafikdesigner der Dr.-Buhmann-Schule machen an diesem Tag einen Ausflug in das kleine, aber feine Buchdruckmuseum in Linden.

Sie selbst wachsen mit Auto-korrektur, Laserdruckern und KI-Programmen auf, doch diese Exkursion in die Vergangenheit finden die Jugendlichen spannend. Auch deshalb, weil sie all die Pressen und Druckmaschinen selbst aktiv ausprobieren dürfen. Besucher können hier auch eigene Bierdeckel oder Lesezeichen kreativ bedrucken.

Ihre Lehrerin, die Designdozentin Ina Maria Carli, gerät zwischen den geheimnisvoll anmutenden Apparaten, die im Dämmerdunkel des kleinen Hauses



versammelt sind, regelrecht ins Schwärmen. Der Druck mit beweglichen Lettern habe einst eine Medienrevolution ausgelöst, sagt sie. „Das hat Aufklärung und Bildung erst ermöglicht und uns letztlich frei gemacht.“



Wolfgang Schmidt, Vorsitzender des Freundeskreises „Schwarze Kunst“. Foto: Momen Mostafa

„Bei uns können junge Leute etwas über die alten Handwerkstechniken lernen, auf denen letztlich unsere Kultur basiert“, sagt auch Wolfgang Schmidt. Der 83-Jährige ist Vorsitzender des Vereins Schwarze Kunst, der das kleine Museum in einem Lindener Hinterhof trägt.

Der frühere Drucker steht zwischen alten Setzkästen, in denen Tausende kleiner Bleilettern liegen. „Das Setzen habe ich schon als Kind gelernt“, sagt er, „mein Vater hatte eine Druckerei.“ Dann fügt er Lettern mit geübten Fingern in einen sogenannten Winkelhaken ein. Spiegelverkehrt natürlich, damit dann im Druck das gewohnte Schriftbild erscheint.

„Das ist ein Boston-Tiegel“, erklärt der ehrenamtliche Museumsmitarbeiter Peter Thiel nebenan den jungen Besuchern. Er deutet auf eine Handdruckmaschine, die ohne Strom funktioniert. „Mit solchen Geräten

haben Widerstandskämpfer in der NS-Zeit in Kellern Flugblätter hergestellt.“

Das kleine Buchdruckmuseum bewahrt alte Techniken wie Falzen und Binden vor dem Vergessen. Bei Rundgängen erklären Ehrenamtliche, wie die legendäre Linotype-Maschine funktioniert, die zu den Prunkstücken des Hauses zählt. Das Museum hütet auch die Druckform der letzten HAZ-Ausgabe, die im Dezember 1974 im Bleisatz gedruckt wurde.

Doch das Museum hat zu kämpfen. „Wir sind in schwierigen Fahrwasser geraten“, sagt Wolfgang Schmidt. Der Verein, gegründet im September 2002, hat nur noch 58 Mitglieder – es waren einmal mehr als 100. Viele sind ehemalige Drucker oder Setzer, das Durchschnittsalter ist hoch.

Vor allem aber gibt es finanzielle Probleme. Der Verein finanziert sich über Führungen,

Mitgliedsbeiträge und Spenden von Sponsoren. Auch die Madsack Mediengruppe unterstützt das Museum dauerhaft. Doch Zuschüsse von der Stadt gibt es nicht.

Seit Corona kämen viel weniger Schulklassen, sagt Schmidt, etwa zwei Drittel der Führungen seien weggebrochen. Und aufgrund der wirtschaftlichen Lage hätten auch einige Sponsoren es schwer. Ein Jahr vor dem 25-jährigen Bestehen des Vereins treiben ernsthafte Sorgen die Mitglieder um. „Wenn sich unsere finanzielle Situation nicht bald bessert“, sagt Schmidt, „ist unsere Zukunft ungewiss.“

Das Buchdruckmuseum, Limmerstraße 43, hinter der Lindener Buchhandlung, ist mittwochs von 15 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung unter (0511) 2208253 geöffnet. Mehr Infos: buchdruckmuseum-hannover.de.

Fleischerei B. Zimmermann GmbH
- gleich 2x in Ihrer Nähe

Raabeinstr. 1/Podbielskistraße
Hannover/List
Tel.: 0511-52 55 60
(ehemals Fleischerei Reich)

Marktstraße 17
Burgdorf
Tel.: 05136-22 28

vom 09.02. bis 14.02.2026

Zum Wochenanfang von Montag bis Mittwoch:
Gyros Schweinegeschnetzeltes 100 g 1,09 €
dazu passen Zaziki und Krautsalat

von Montag bis Samstag

Pfannen- Klassiker:
Pfannenschlag 100 g 0,89 €
Reine Rinderwurst 100 g 1,23 €

Spartipp!
Vom Becklinger Strohschwein:
Schweinefleisch,
vielseitig verwendbar 100 g 1,19 €

Aufschnitt-Klassiker:
Mortadella 100 g 1,23 €
Jagdwurst oder
Bierschinken 100 g 1,49 €

Aus unserer Feinkostküche
feines Dessert ab Dienstag:
zweierlei Mousse
Suppe der Woche im Becher:
Zucchini-Suppe mit Dill 500 g 4,75 €

Zum Wochenende von Donnerstag bis Samstag
Valentins Mettwurst - das perfekte Geschenk
zum Valentinstag - besser als Blumen! 500 g Stück 13,90 €
Feinkost zum Wochenende: Gyros-Salat 100 g 1,09 €
Krustenbraten vom Strohschwein - natur belassen 100 g 1,09 €

Es gibt sie wieder:
Zimmermanns Spar-Coupons
2 Pfefferbeißer
2,34 €
oder **5 Pfefferbeißer**
5,25 €
(Jägerschinkenwürstchen)
und viele weitere Artikel
bekommen Sie bis zum 28.02.
gegen Vorlage unserer Coupons!
Coupons erhalten Sie
in unseren Filialen, alternativ
können Sie auf unserer Website
heruntergeladen werden:
www.fleischerei-zimmermann.de

TUI

HÖCHSTE ZEIT FÜR SOMMER.
Frühbucher sparen jetzt
bis zu **40%**

Türkische Ägäis
Robinson Club Sarigerme Park*****
Sarigerme/Mugla
Doppelzimmer mit Meerblick, All Inclusive, z.B. am
27.04.2026
7 Nächte ab Hannover mit TUI Fly Flug pro
Person ab **€ 1419***

*Gilt für ausgewählte Flugauschreibungen ab 3 Nächten und für Hotel-Buchungen ab 1 Nacht. Aufenthalt im Reisezeitraum 01.04. bis 31.10.26 (letzte Rückreise). Die Ersparnis ist z.B. abhängig von Reisedatum, Abflughafen, Verpflegung, Begrenztes Kontingent. Preise unterliegen stetig aktualisierten Anpassungen. Buchbar vom 10.12.25 bis 02.03.26 für TUI oder airtoours. TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

TUI ReiseCenter
TUI ReiseCenter - TUI Deutschland GmbH
Hildesheimer Str. 64 · 30169 Hannover · Tel. +49 (0)511/98961-61 ·
Fax. +49 (0)511/9896189 Hannover6@tui-reisecenter.de www.tui.com/reisebuero/hannover/hildesheimer-strasse-64

Die aktuelle Wochenendzeitung
hallo
Wochenende

Auf den Spuren der Gemüseschlacht

Gibt's noch Stadtteilpatriotismus? Die Konkurrenz zwischen Linden und der Nordstadt war einst Folklore.

HANNOVER. Manchmal riecht Lokalpatriotismus nach faulen Äpfeln und Tomaten. 2003 entstand sie als Schnapsidee an einem bierseligen Abend auf der Dornröschenbrücke, danach wurde sie zur berühmten Folklore: die Gemüseschlacht zwischen Linden und der Nordstadt.

Das Vorbild? Wie so oft Berlin. „Damals gab es eine Wasser- und Gemüseschlacht zwischen Friedrichshain und Kreuzberg auf der Oberbaumbrücke“, erinnert sich Atze. „Da haben wir gesagt: Das können wir auch.“

Atze sitzt mit drei Mitstreitern im „Café Safran“ in der Calenberger Neustadt – neutraler Boden. Atze (54), Engelgert (54), Lucky (51, beide Team Linden) und Tommy (40, Team Nordstadt) gehörten zu den Mitbegründern der Gemüseschlacht. Sie nennen sich bei ihren „Kampfnamen“. Das farbenfrohe und geruchsintensive Spektakel ist nicht nur ein kurioses Stück Stadtgeschichte. Es erzählt auch von der besonderen Beziehung der ehemaligen Arbeiterviertel. Linden und die Nordstadt sind Hannovers Szenekieze. Hier pulsiert das Nachtleben, hier atmen Kultur, Subkultur und Aktivismus.

EINE HUMORVOLLE HASSLIEBE

Die beiden Viertel verbindet mehr, als sie trennt. Sie teilen eine humorvolle Hassliebe – keine feindselige wie zwischen Hannover und Braunschweig, sondern eine neckische, die Identität stiftet. Für Nordstädter ist die Nordstadt der Nabel Hannovers, für Lindener ist es Linden.



„Wir haben den Konflikt ja eher künstlich produziert und eskaliert“, sagt Tommy, der damals für die Nordstadt „kämpfte“. Die Gemüseschlacht atmete einen anarchischen, punkigen Freigeist. Schon das Vorgeplänkel war spektakulär: Demonstrationen, Schmahgraffiti, inszenierte Aktionen, selbst gebaute Schutzschilde und Katapulte. Wer am Ende auf welcher Seite der Brücke stand, war dann fast egal. „Es war schräg, aber liebevoll“, sagt Lucky. „Man hatsich ja nicht gehasst, das war eine drollige Rivalität.“

Und heute? Gibt es diese Rivalität noch? „Schon, aber mit ironischer Note“, sagt Basti (26), der auf einer Bank vor der Faust Warenannahme sitzt. Er wohnt in Linden, ist aber regelmäßig in der Nordstadt, vor allem abends. „Da gibt's die besseren Clubs und Kneipen“, sagt er grinsend.

Hier würde so mancher Ur-Lindener wohl lautstark protestieren. Oder? Bastis Kollegin Franz (23), die sich dazugesetzt hat, schaltet sich ein. „Wer das zu ernst nimmt und wirklich stolz auf seine Herkunft ist, hat ein Problem. Das ist ja eher ein Necken.“ Eine Bekannte schiebt ihr Fahrrad vorbei. „Julia,

Die legendären Gemüseschlachten auf der Dornröschenbrücke, hier im Jahr 2013.
Foto: Rüdiger Meise (Archiv)

wo wohnt du?“, ruft Franz. „Mitte, Cali oder Nordi?“ Die Antwort: „Die Postleitzahl ist Mitte ...“ Echte Identifikation klingt anders. Mit Linden und der Nordstadt schmückt man sich lieber. Zwei Straßen weiter, auf dem Pfarrlandplatz, wartet Lennart an einer Tischtennisplatte. Der 21-Jährige trägt schwarze Handschuhe, blonde Locken und hat einen Energydrink in der Hand. Er ist in Linden geboren und aufgewachsen. Spürt er eine Hassliebe zwischen den Vierteln? „Das würde ich nicht sagen“, meint er. „Sind halt zwei coole Stadtteile.“ Linden sei aber schon die Nummer eins – die Nordstadt komme knapp dahinter.

Kurz darauf laufen zwei junge Männer vorbei, für ein Gespräch haben sie es zu eilig. Einer dreht sich um und ruft: „Aber Linden ist cooler! Und ich habe auch in der Nordstadt gewohnt, ich weiß es also.“ Der kleine Wettstreit lebt noch, auch wenn er leiser geworden ist.

POLITISCHE SOLIDARITÄT

Schwenk in die Nordstadt. Ruben Bertram sitzt mit seiner Freundin Alin vor dem „Dinky Café“ an der Lutherkirche. Sie seien beide in

Linden aufgewachsen, sagt der 28-Jährige. Was er kennt: das Klischee, dass Lindener ihren Kiez nur in Notfällen verlassen. „Letztens habe ich einen Kumpel in der Nordstadt gesehen und gestichelt, was er denn hier mache“, sagt er und lacht.

Insgesamt, da sind sich beide einig, sehen sich die Stadtteile eher als Einheit, gerade politisch. „Die Viertel sind die linken in Hannover“, sagt Alin. „Da solidarisiert man sich eher, als sich abzugrenzen.“

Wann die letzte Gemüseschlacht stattfand, weiß niemand so genau. Im September 2025 gab es ein symbolisches Duell mit Plüschtomaten und Tauziehen, ein gemeinsames Werben von Kulturinstitutionen für mehr Zusammenhalt. Der Unterschied zu früher war nicht nur, dass es sauberer und geruchsneutraler war. Es gab eine klare politische Forderung und ein deutliches Signal für ein Miteinander.

Vielleicht ist die Zeit für anarchischen Spaß vorbei. Vielleicht täte er gerade gut. Gespräche mit Bewohnern beider Viertel gleiten schnell zu gemeinsamen Sorgen: steigende Mieten, Gentrifizierung, das Kneipen- und Clubsterben, ein unheimlicher Rechtsruck. „Es ist traurig zu sehen, wie die Viertel, die man liebt, kaputtgehen“, sagt Lucky. Doch in einem Punkt sind sich die Männer im „Café Safran“ einig: „Wenn man in Hannover ausgehen will, dann nur in Linden oder der Nordstadt“, sagt Engelgert, der Ur-Lindener.

Nach kurzem Zögern fügt er hinzu: „Ich mag die Nordstadt. Jetzt ist es raus.“ Alle lachen.

MIX Markt

Gültig: Montag 09.02. - Samstag 14.02.2026*

Schweine-Schulter ohne Knochen 1 kg **4.99**

Schweine-Bauch wie gewachsen 1 kg **4.99**

Brühwurst „Sakarpatskaja“ RETRO nach Krakauer Art, geräuchert 450 g Stk, 1 kg = 10,00 **4.50**

Schweineoberschale 1 kg **6.99**

Beinscheibe vom Rind 1 kg **8.99**

Krakauer Ring „Mercur Derewenzkie Kolza“, geräuchert 600 g Pack, 1 kg = 9,17 **5.50**

Große Brühwurst „Banketna“ mit Salami- und Bacon-Aroma, geräuchert 250 g Pack, 1 kg = 15,96 **3.99**

Rindernacke ohne Knochen 1 kg **13.-**

Frisches Hähnchen-Kleinfleisch ohne Flügel 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Ausz. **1.39**

Schweinebauchspeck gepökelt und geräuchert „Salo s Proslachkoj kopchenoe“ 100 g, 1 kg = 11,50 **1.15**

Sparpaket 4+1 Gratis „Reeva“ Instantnudelgericht versch. Sorten je 300 g Pack, 1 kg = 5,64 **1.69**

Teigtaschen mit Lammfleisch „Khinkali“, vorgegart, tiefgefroren 350 g Btl, 1 kg = 8,55 **2.99**

„MOROZOFF“ Teigtaschen „Pelmeni“ mit Hühnerfleischfüllung, 450 g Btl, 1 kg = 4,43 **1.99**

Teigtaschen „Krasnaja zena“ mit Schweinefleischfüllung, tiefgefroren 1 kg Pack **3.99**

Propolis mit Bienenhonig würzig und aromatisch 500 g Gl, 1 kg = 11,00 **5.50**

Dorschleber in eigenem Saft und Öl 120 g Dose, 1 kg = 16,59 **1.99**

Frischkäse „Tvorog Derewenzkij“ 15% Fett i.Tr. 275 g Becher, 1 kg = 4,33 **1.19**

Feingebäck Prjaniki versch. Sorten je 400 g Btl, 1 kg = 2,50 **1.00**

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden verbundene Märkten:

Mo-Fr 09:00 - 19:00 Mix Markt 18 OHG
Sa 09:00 - 18:00 Vahrenheider Markt 6
30179 Hannover-Vahrenheide

Mo-Fr 09:00 - 19:00 Mix Markt 122 OHG
Sa 09:00 - 18:00 Lange Weihe 65
30880 Laatzen

Mo-Fr 09:00 - 19:00 Mix Markt Hannover
Inhaber: Dmitri Kuschiy
Schierholzstr. 128
30655 Hannover